

Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **122 (2022)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum

Jahresbericht 2020

von Stephan Liersch, Ueli Rehsteiner

Dieser Jahresbericht gibt sammlungsbezogene Ereignisse des Jahres 2020 im Bündner Naturmuseum wieder. Einzelheiten und weitere Informationen sind im internen Bericht über Sammlungszuwachs und -nutzung zusammengestellt.

1 Sammlungen

Wie jedes Jahr gelangten auch 2020 zahlreiche interessante und bemerkenswerte Objekte in die botanischen und zoologischen Sammlungen. Besonders erwähnenswert sind:

- Eine weibliche Gämse mit ihrem Kitz aus Chur vom Amt für Jagd und Fischerei GR. Ueli Rehsteiner fand die tote Geiss Anfang Juli oberhalb von Chur an einem Wegrand, vermutlich war sie abgestürzt. Die Wildhut erlegte daraufhin das Kitz, das ohne Mutter keine Überlebenschance hatte. Präparator Jarno Kurz erstellte Dermoplastiken, die Ende Jahr in die Dauerausstellungen integriert wurden.
- Drei Gallen von drei verschiedenen Pflanzen- und Insektenarten: Gemeine Rosengallwespe *Diplolepis rosae* auf *Rosa* sp., Spiralgallenlaus *Pemphigus spyrothecae* auf Schwarzpappel *Populus nigra* sowie Eibengallmücke *Taxomya taxi* auf Eibe *Taxus baccata*, alle aus Chur, gesammelt von Stephan Liersch, Bündner Naturmuseum.
- Holzmustersammlung von Jürg Hassler und Dr. Riet Gordon vom Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden. Die Sammlung umfasst alle einheimischen, verholzenden Baum- und Straucharten des Kantons, insgesamt 131 Belege aus 109 Arten. Dazu einige Belege von ausserkantonalen bzw. ausländischen Arten sowie fünf Stammscheiben archäologischen Ursprungs bzw. subfossile Hölzer.
- Sammlung Tausendfüssler (Diplopoda) aus dem Schweizerischen Nationalpark von Dr. José Domingo Gilgado (Universität Basel) mit 3702 Individuen aus 19 Arten. Die Sammlung ist Teil eines Forschungsprojekts der Universität Basel.
- Sammlung Käfer (Coleoptera) aus dem Schweizerischen Nationalpark von Dr. José Domingo Gilgado mit Arten aus den Familien Aphodiidae, Cantharidae, Carabidae, Cetoniidae, Coccinellidae, Geotrupidae, Elateridae, Helophoridae, Hydrophilidae, Lampyridae, Latridiidae, Melolonthidae, Mellyridae, Scarabidae, Tenebrionidae und Curculionidae. Die Sammlung umfasst 1026 Individuen aus 81 Arten. Sie ist Teil eines Forschungsprojekts der Universität Basel.
- Sammlung Spinnen (Arachnida) aus dem Schweizerischen Nationalpark von Dr. José Domingo Gilgado. Die Sammlung umfasst 1578 Individuen aus 117 Arten und stammt aus einem Forschungsprojekt der Universität Basel.
- Mehrere Exemplare und Kokons der Grossen Höhlenspinne *Meta menardi* aus Vals, gesammelt von Stephan Liersch, Bündner Naturmuseum (Abb. 1).
- Brutnester der Grabwespe *Sceliphron caementarium* mit drei geschlüpften Individuen sowie drei in Alkohol eingelegten Spinnen aus den Brutnestern, aus Landquart von Paul Herrmann, Igis.
- Diverse Spinnenläufer *Scutigera coleoptrata* aus Chur, Landquart und Thusis von mehreren Sammlern.
- Je eine Sammlung mit Mauserfedern (Belege aus 132 Brutten) und mit Eischalen (77 Schalenfragmente, 100 Schalen von ehemals ganzen Eiern) vom Sperber *Accipiter nisus* aus den Jahren 1978–1982 von Ueli Bühler, Domat/Ems. Die Sammlungen wurden im Rahmen seiner Dissertation «Populationsökologie des Sperbers *Accipiter nisus* L. in der Schweiz, ein Predator in einer von Menschen geprägten und insbesondere mit chemischen Rückständen belasteten Umwelt» (1991) angelegt und stammen aus der Surselva (Gebiet um Trun) sowie aus dem Zürcher Oberland.
- Hymenopteren-Sammlung mit 393 Individuen aus 117 Arten aus der Gemeinde Brusio (Val Poschiavo). Die Sammlung entstand im Zusammenhang mit dem nationalen Projekt «Rote Liste Apidae Schweiz». Schenkung von Rainer Neumeyer, Zürich.
- Von Lorenzo Vinciguerra, Grub AR, wurden 22 Vogelmontagen angeschafft, die u. a. bei ornithologischen Kursen verwendet werden.



Abb. 1: Kokons der Grossen Höhlenspinne *Meta menardi* in einem Keller in Vals. Belege davon gelangten in den Besitz der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum (Foto: BNM).



Abb. 2: Ein 12 cm langer fossiler Tiefseekrebs *Angusteryon oberlii* aus 200 Millionen Jahre alten Meeresablagerungen aus dem Schweizerischen Nationalpark gelangte neu von der Universität Zürich ans Bündner Naturmuseum (Foto: R. Roth, Universität Zürich, AUDO & FURRER 2020).

- Aus der Schulsammlung Zernez wurden mehrere Vogelmontagen sowie ein Nest der Glänzenschwarzen Holzameise *Lasius fuliginosus* übernommen. Da die Herkunft nicht dokumentiert ist, werden sie für Ausleihen und didaktische Zwecke verwendet.

Die Mineralien- und Fossiliensammlung wurden u. a. mit folgenden Stücken ergänzt:

- Phantomquarz aus Thusis, Piz a Spescha, von Alfred Merkli, Felsberg.
- Damburit, Disentis, Stegia Medel (Lucmagn), von Alfred Merkli, Felsberg.
- Rauchquarz und Gipskristalle, Val Nova Vals und Ilanz, von Hannes und Walter Casutt, Vals.
- Pizgrischit, Piz Grisch/Val Ferrera, von Andri Mani, Zürich.
- Ein 12 cm langer fossiler Krebs *Angusteryon oberlii* aus 200 Millionen Jahre alten Meeresablagerungen (Unterer Jura) im Schweizerischen Nationalpark, von Dr. Heinz Furrer, Paläontologisches Institut und Museum der Universität Zürich (Abb. 2). Dieser ausserordentliche Fund steht für eine neue Gattung und Art und wurde ab dem 1. Juli 2020 bis Mitte 2021 dem Publikum zugänglich gemacht.
- Diverse fossile Holzstücke unterschiedlicher Herkunft.

Weitere Aktivitäten und Projekte mit den Sammlungen:

- Sämtliche noch unbearbeiteten und vorwiegend historischen Flechtenbelege aus der Sammlung des Bündner Naturmuseums wurden Michael Dietrich (Umweltbüro für Flechten, Kriens) zur Bestimmung, Inventarisierung und fotografischen Dokumentation übergeben.
- Montage von Herbarbelegen aus dem Herbarium Raeticum auf säurefreies Papier durch Ursula Rittmann, Ursula Trebs, Iris Scherrer, Claudia Boner und Vreni Jäggi (alle Bündner Naturmuseum), unter der Leitung von Margot Zahner.
- Unter der Leitung der Forschungsverantwortlichen des Schweizerischen Nationalparks, Dr. Sonja Wipf, wurden im Rahmen des Projekts «Digitale Erschliessung des Herbariums des Schweizerischen Nationalparks SNP» sämtliche Herbarbelege (zwischen 1600 und 1800 Stück) aus dem Nationalpark in Zürich digitalisiert (inkl. Fotos), mit einem Barcode versehen und auf säurefreies Papier umgebettet.
- Determination und Neuordnung der Laufkäfer (Carabidae) und Bockkäfer (Cerambycidae) aus der Sammlung Ulrich E. Schnepat durch Stephan Liersch (Bündner Naturmuseum). Die gesamte Ca-

rabidae-Sammlung Schnepat wurde zur Kontrolle an das Centre suisse de cartographie de la faune (CSCF) gebracht.

- Jarno Kurz spannte Belegexemplare der Macrolepidopteren-Sammlung Albin Bischof (Chur) aus dem Gebiet Domleschg/Heinzenberg auf. Die Museumsaufsichten etikettierten diese.
- Andreas Sanchez (CSCF) retournierte 22 083 Syrphidae-Belege aus den Sammlungen Fred Keiser und Ruth und Jakob Bärffuss sowie 1015 Odonata-Belege aus der Sammlung Albin Bischoff, die 2019 zur Bestimmung bzw. Revision nach Neuchâtel gebracht wurden.
- Zehn Kleinsäuger aus der Sammlung des BNM wurden im Rahmen des neuen Säugetieratlas Schweiz und Fürstentum Liechtenstein der Schweizerischen Gesellschaft für Wildtierbiologie (SGW) genetisch bestimmt (Jürg Paul Müller).

2 Archiv

Diverse Unterlagen der Kantonalen Naturschutzkommission, einer früheren Subkommission der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden, und weitere Dokumente wurden dem Staatsarchiv Graubünden (Flurina Camenisch) überlassen. Zwei Ordner mit Dokumenten zum Biotopschutz Unterengadin (ca. 1984–1989) und der Biotopschutzkommission Munté gingen an Pro Natura Graubünden (Armando Lenz).

3 Schädlingskontrolle, Infrastruktur

Die im Dezember 2019 installierte Klimaanlage im Kulturgüterschutzraum arbeitete auch in den Sommermonaten zufriedenstellend. Stephan Liersch setzte weitere Massnahmen zur Schädlingskontrolle um, so beispielsweise eine neue Falle gegen Fruchtfliegen, ein fixes Vorgehen bei der Entwesung von Objekten durch Einfrieren oder Mazeration und Entfettung von Knochen mit Rückständen. Hauswart Carlo Fetz reinigte die Compactusanlagen. Schädlingsbefall war denn auch im Berichtsjahr kaum ein Thema.

4 Digitale Sammlungserfassung

Mitte Februar 2020 wurde Version 3 der digitalen Datenbank BioOffice installiert. Diese Version verlangte in der Folge Nachbesserungen und Neuprogrammierungen zahlreicher Funktionen und Berichte, die bis Ende Jahr andauerten. Während mehrerer Mona-

te konnten daher keine Eingaben oder Korrekturen vorgenommen werden. Im Berichtsjahr wurden daher nur 154 neue Datensätze (Stamm-/Objektdaten) generiert. 149 davon betreffen Säugetiere und Vögel.

5 Ausstellungswesen

Für die Sonderausstellung «Wolf – Wieder unter uns» erstellte Präparator Jarno Kurz zwei Dermoplastiken, die beim Publikum auf grosse Resonanz stiessen. Bei den Tieren handelte es sich um Jungtiere aus dem Beverin-Rudel, die von der Wildhut im Vorjahr legal erlegt worden waren.

Stephan Liersch verwendete diverse Sammlungsobjekte als «Objekte des Monats», so Herbarbelege des ehemaligen botanischen Gartens in Chur, den fossilen Krebs *Angusteryon oberlii* sowie den Plastikhalt aus dem Magen eines Rothirschs.

Ueli Eggenberger machte Neueingänge bei den Mineralien dem Publikum zugänglich.

6 Öffentlichkeitsarbeit, Kurse

Wie üblich wurden zahlreiche Objekte aus dem Besitz der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum in Kursen, bei Führungen und weiteren Anlässen verwendet.

7 Projektunterstützung

Die Stiftung Sammlung unterstützte folgende Projekte mit Beiträgen: Kleinsäuger (Dr. Jürg Paul Müller, Science & Communication), digitale Erfassung des Herbariums des Schweizerischen Nationalparks (Dr. Sonja Wipf, Schweizerischer Nationalpark), Präparation und Beschriftung von Wirbellosen aus dem Schweizerischen Nationalpark (Prof. Dr. Bruno Baur, Universität Basel), 20-Jahr-Jubiläum Stiftung Schatzinsel Alp Flix (Stiftung Schatzinsel Alp Flix), Erforschung von Dinosaurierspuren (Prof. Dr. Christian Meyer, Universität Basel). Bei sämtlichen Unterstützungen ergab sich ein Mehrwert für die Sammlungen des Bündner Naturmuseums.

8 Publikationen

Folgende Publikationen hatten einen Bezug zu Sammlungsobjekten der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum:

- AUDO, D., FURRER, H., 2020. A new polychelidan lobster from the Alpine Lower Jurassic of south-eastern Switzerland. *Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Abhandlungen* 296/1, 29–40.
- HIERMANN, U., 2020: Faunistischer Beitrag über Libellen in der Reihe *Naturkundliche Forschung in FL*.
- PRINTZEN, CH., 2020. Hessische Belege des Flechtenherbars Gottfried Ludwig Theobald kommen nach Frankfurt. In: *HERZOGIELLA* 7, 2020. Bryologisch-lichenologische Arbeitsgemeinschaft für Mitteleuropa e. V. Frankfurt am Main.
- VANNETTI, ST. M., 2020. Oral assessment of free-ranging *Eurasian lynx* from Switzerland, with a focus on tooth resorption. Masterthesis. Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin. Universität Bern. Bern.

9 Finanzen

Der Kanton Graubünden und die Stadt Chur unterstützten die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum wie in den Vorjahren mit namhaften Beiträgen. Der Stiftungsrat bedankt sich für diese Unterstützung.

10 Personelles

Der Stiftungsrat der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum erfuhr 2020 keine Änderung. Er setzte sich wie folgt zusammen: Hans Schmocker (Präsident und Vertreter der Stadt Chur), Dr. Britta Allgöwer (Präsidentin der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden), Barbara Kämpfer-Marty (Vertreterin des Kantons Graubünden), Dr. Ueli Rehsteiner (Direktor des Bündner Naturmuseums, Geschäftsführer und Vertreter des Kantons Graubünden), Dr. Jürg Schmid (Vertreter des Kantons Graubünden).

Stephan Liersch war als Sammlungsverantwortlicher zuständig für das Management der Sammlungen (Sammlungseingänge, digitale Sammlungserfassung, Archiv, Ausleihen, Bereitstellung von Objekten für Kurse, Schädlingskontrolle usw.). Zahlreiche weitere Personen verrichteten Arbeiten in Teilbereichen der Sammlung: Regula Cornu (Bündner Naturmuseum), Ueli Eggenberger (Betreuer Mineralogie), Margot Zahner (Betreuerin Herbarium), Jasmin Tschan (Praktikantin), André Tiefenthaler (Praktikant).

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Ursula Rittmann, Ursula Trebs, Iris Scherrer, Claudia Boner und Vreni Jäggi montierten unter der Leitung von Margot Zahner unzählige Herbarbelege auf säurefreies Papier.

Barbara Brunold betreute gemeinsam mit den Museumsaufsichten den Shop. Das Sekretariat leitete Paola Mazzoleni, Leiterin Administration im Bündner Naturmuseum.

Ende Mai ging Regula Cornu in Pension. Sie leistete mehr als zehn Jahre wertvolle Arbeit im Sammlungsbereich, von der Erfassung von Sammlungsobjekten über Schädlingskontrolle bis hin zu präparatorischen Arbeiten. Ihr sei im Namen der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum

Jahresbericht 2021

von Ueli Rehsteiner

Dieser Jahresbericht gibt sammlungsbezogene Ereignisse des Jahres 2021 im Bündner Naturmuseum wieder. Einzelheiten und weitere Informationen sind im internen Bericht über Sammlungszuwachs und -nutzung zusammengestellt.

1 Sammlungen

Im Jahr 2021 konnten zahlreiche interessante und bemerkenswerte Objekte in die zoologischen und botanischen Sammlungen aufgenommen werden. Besonders erwähnenswert sind:

- 24 Gallen von Himbeere, Weisstanne, Apfelbaum, Sauerkirsche, Wald-Föhre, Silberweide, Schwarzpappel, Ulme, Brennnessel, Bergahorn, Esche, Eberesche, Schwarzem Holunder, Fichte, Walnuss, alle aus Chur. Gesammelt von Stephan Liersch, Bündner Naturmuseum.
- Vier Garben Weizen und Roggen aus einem Getreidefund in der Casa Guberto in Soglio. Die Garben waren als Hausisolation in einer Stube verwendet worden, die auf 1574 datiert ist. Sie sind also möglicherweise über 400 Jahre alt. Das Getreide kam im März 2020 bei Unterhaltsarbeiten zum Vorschein (Abb. 1).
- 224 Wildbienen aus 102 Arten von Hansueli Tinner, Landquart.
- Wildbienen von Andreas Müller, Wädenswil.
- 16 Steckschachteln mit Hymenopteren (u. a. Wildbienen, Wespen und deren Nestparasiten) aus dem Nachlass von Dr. Erwin Steinmann, Chur.
- 1368 Hundertfüsser (Chilopoda) aus 16 Arten aus dem Schweizerischen Nationalpark. Weitere Tiere aus demselben Projekt stammen aus folgenden Artengruppen: Pseudoskorpione (Pseudoscorpiones), Asseln (Isopoda), Springschwänze (Collembola), Kurzflügelkäfer (Staphylinidae), Blattkäfer (Chrysomelidae). Alle Objekte wurden von Dr. José Domingo Gilgado im Rahmen eines Forschungsprojekts der Universität Basel gesammelt.
- Tausende Käfer mit Beifängen aus Untersuchungen aus dem Avers, der Val Müstair, dem Surses und

- der Surselva von Barbara Huber, Abenis AG, Chur.
- Ein Schlangennadler, der 2019 bei Splügen tot aufgefunden worden war (Abb. 2).
- Vier Wölfe und zwei Bartgeier vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden.
- Eine umfangreiche Federsammlung von Christian Hemmi, Trimmis.



Abb. 1: Weizen- und Roggengarben aus der Casa Guberto in Soglio. Die Garben waren als Hausisolation verwendet worden und sind möglicherweise über 400 Jahre alt. Sie kamen 2020 bei Unterhaltsarbeiten zum Vorschein (Foto: Ruch & Partner Architekten AG, St. Moritz).

Die Mineralien- und Fossiliensammlung wurden u. a. mit folgenden Stücken ergänzt:

- Eine Quarzstufe mit eingeschlossenem Izoklakeit aus Vals (Abb. 3). Die Fundstelle befindet sich im Stausee Zervreila und liegt bei Hochstau unter Wasser. Es gibt nur ganz wenige Fundstellen in der Schweiz von Giessenit/Izoklakeit, die zusammen eine Mischkristallreihe bilden.
- Steinsalz, Alp Champatsch, Val Müstair, Geschenk von Fritz Schmutz, Gelterkinden.
- Bergkristall, Piz Terri Nordwand, Val Lumnezia.
- Titanit auf Adular, 4 Stufen, Val Val, Tujetsch.
- Markus Weidmann übergab am 4. November 2021 einen fossilen Fisch aus dem Ducangebiet.



Abb. 2: Dieser Schlangenanadler wurde 2019 bei Splügen tot aufgefunden und von Jarno Kurz präpariert (Foto: BNM).



Abb. 3: Eine Quarzstufe mit eingeschlossenem Isoklakeit aus Vals. Die Fundstelle liegt bei Hochstau im Stausee Zer-vreila unter Wasser (Foto: BNM).

Weitere Aktivitäten und Projekte mit den Sammlungen:

- Michael Dietrich (Umweltbüro für Flechten, Kriens) bestimmte, inventarisierte und fotografierte bis Ende 2021 sämtliche noch unbearbeiteten und vorwiegend historischen Flechtenbelege aus der Sammlung des Bündner Naturmuseums. Insgesamt wurden 237 Einzelbelege sowie 91 Beifänge, total also 328 Datensätze erfasst.
- Am 4./5. November kontrollierte Lisa Fislser vom CSCF die Schwebfliegensammlungen im Bündner Naturmuseum.
- Das Projekt «Digitale Erschliessung des Herbariums des Schweizerischen Nationalparks SNP» unter der Leitung von Dr. S. Wipf (SNP) konnte abgeschlossen werden (vgl. Jahresbericht 2020).
- Am 14. und 15. Oktober 2021 war Adam Fitch, Masterstudent am Virginia Tech (USA) im Bündner Naturmuseum zu Gast und untersuchte den Flugsaurier *Raeticodactylus filisurensis*, gefunden und erstmalig beschrieben von Rico Stecher. Adam Fitch untersucht im Rahmen eines Masterstudiums frühe Archosauromorpha aus dem Mesozoikum vor etwa 251 bis 65 Mio. Jahren.
- Praktikantin Anna Csak recherchierte über diverse Sammler, deren Sammlungen im Bündner Naturmuseum lagern. Sie bearbeitete ausserdem die Schmetterlingssammlung von Gieri Schmid.

2 Archiv

Im Archiv fanden keine nennenswerten Tätigkeiten statt.

3 Schädlingskontrolle, Infrastruktur

Die Firma Desinfecta installierte mehrere Fallen gegen Schädlinge in den Dauerausstellungen, der Sammlung Museumspädagogik, im Kulturgüterschutzraum und im Präparatorium. Zwei zusätzliche UV-Lampen wurden in den Dauerausstellungen montiert. Die Fallen werden viermal pro Jahr kontrolliert.

4 Digitale Sammlungserfassung

Stephan Liersch konnte sich nur sehr begrenzt der digitalen Sammlungserfassung widmen. Um diesen Prozess dennoch voranzubringen, erfasste Denise Camenisch von August bis Dezember 2021 (und da-

rüber hinaus) Sammlungsobjekte elektronisch, darunter Schädel und weitere Skelettteile.

Im Rahmen des Projekts SwissCollNet der SCNAT zur Finanzierung von Sammlungsrevisionen und digitaler Sammlungserfassung beteiligte sich das Bündner Naturmuseum an zwei Projekten über Zwergzikaden (initiiert vom Naturhistorischen Museum Basel) und über Höhlenbärenfunde (initiiert vom Naturmuseum St. Gallen).

5 Ausstellungswesen

Präparator Jarno Kurz und Präparatorin Ursina Irniger-Guidon (ehemalige Lernende im Bündner Naturmuseum) erstellten diverse Dermoplastiken für die Dauer- und Sonderausstellungen. Diese waren ein Fuchs in winterlichem Ambiente auf der Jagd nach einer Schermaus, Hermelin und Wiesel, Küken von Haushuhn sowie ein Steinmarder für die Sonderausstellung über den Fischotter.

Stephan Liersch und Anna Csak verwendeten diverse Sammlungsobjekte als Objekte des Monats. Dies waren der Steinkauz (Tier des Jahres von BirdLife Schweiz) und weitere Eulenarten, der Bachflohkrebs *Gammarus fossarum* (Tier des Jahres von Pro Natura), von dem das Bündner Naturmuseum die ältesten Belege der Schweiz beherbergt, sowie ein Schlangennadler, der 2019 bei Splügen tot aufgefunden worden war und 2021 von Jarno Kurz präpariert wurde.

Ueli Eggenberger machte Neueingänge bei den Mineralien dem Publikum zugänglich.

6 Öffentlichkeitsarbeit, Kurse

Wie in den Vorjahren wurden zahlreiche Objekte aus dem Besitz der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum in Kursen, bei Führungen und weiteren Anlässen verwendet.

7 Projektunterstützung

Die Stiftung Sammlung unterstützte folgende Projekte mit Beiträgen: Paläontologische Forschung am Piz Mittel (Prof. Dr. Christian Meyer, Universität Basel) sowie Datenerhebung von Kleinsäugern im Bergell, Jahr 2021 (MSc Biol. Marta Wastavino, Büro Trifolium). Bei allen Unterstützungen ergab sich ein Mehrwert für die Sammlungen und Tätigkeiten des Bündner Naturmuseums.

8 Publikationen

Im Frühjahr 2021 erschien das «Handbook on natural history collections management – A collaborative Swiss perspective». Herausgeberin ist die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) in Bern. Stephan Liersch war Mitglied der Projektgruppe und steuerte mehrere Beiträge bei.

9 Finanzen

Der Kanton Graubünden und die Stadt Chur unterstützten die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum wie in den Vorjahren mit namhaften Beiträgen. Der Stiftungsrat bedankt sich für diese Unterstützung.

10 Personelles

Der Stiftungsrat der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum setzte sich 2021 aus diesen Mitgliedern zusammen: Hans Schmockler (Präsident und Vertreter der Stadt Chur), Dr. Britta Allgöwer (Präsidentin der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden), Barbara Kämpfer-Marty (Vertreterin des Kantons Graubünden), Dr. Ueli Rehsteiner (Direktor des Bündner Naturmuseums, Geschäftsführer und Vertreter des Kantons Graubünden), Dr. Jürg Schmid (Vertreter des Kantons Graubünden).

Stephan Liersch war als Sammlungsverantwortlicher zuständig für das Management der Sammlungen (Sammlungseingänge, digitale Sammlungserfassung, Archiv, Ausleihen, Bereitstellung von Objekten für Kurse, Schädlingskontrolle usw.). Zahlreiche weitere Personen verrichteten Arbeiten in Teilbereichen der Sammlung: Ueli Eggenberger (Betreuer Mineralogie), Margot Zahner (Betreuerin Herbarium), Denise Camenisch (digitale Sammlungserfassung ab August), Jarno Kurz (Präparator im Bündner Naturmuseum), Anna Csak (Praktikantin).

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Ursula Rittmann, Ursula Trebs, Iris Scherrer, Claudia Boner und Vreni Jäggi fuhren unter der Leitung von Margot Zahner mit der Montage von Herbarbelegen auf säurefreies Papier fort.

Barbara Brunold, Administratorin Empfang betreute gemeinsam mit den Museumsaufsichten den Shop. Das Sekretariat leitete Paola Mazzoleni, Leiterin Administration im Bündner Naturmuseum.

ISSN 0373-384x